Ruhig, fair, bestimmt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ruhig, fair, bestimmt

Es ist Mittwoch, der 26. August 2009, 16.12 Uhr: Brigadier Rudolf Grünig, in der Volltruppenübung «PROTECTOR» der Kommandant des Einsatzverbandes, hat mehrere Dutzend Gäste verabschiedet. Er wendet sich wieder seinem eigentlichen Auftrag zu: der Führung von rund 5000 Mann. Was bewegt den Troupier und Milizoffizier Grünig? Wie führt er? Was treibt ihn an? Wir begleiten ihn bis tief in die Nacht hinein.

Pünktlich um 16.15 Uhr eröffnet Grünig den Defilee-Rapport. Nicht zum erstenmal geht es um den Vorbeimarsch, der auf Samstag, den 29. August 2009, 18 Uhr, auf dem Birrfeld angesetzt ist.

Verantwortlich für das grösste Defilee in den ersten sechs Jahren der Armee XXI ist Major i Gst Reto Albert, ein Berufsoffizier. Er trägt das verfeinerte Konzept vor: Gäste-Empfang im Ochsen zu Lupfig, kurze Begrüssung, Vorstellung des Stabes, Verschiebung der Gäste an die Defilierstrecke.

Grünig hört sich Alberts detaillierte Ideen an. Er stellt Fragen und legt den Finger auf den einen oder anderen wunden Punkt. Wert legt er darauf, dass die Ehrenformation belohnt wird: «Die Soldaten erhalten einen zusätzlichen Tag Urlaub – wenn sie einen guten Job machen.»

Wie werden die Pontoniere gemeldet – abgekürzt oder ausgesprochen? «Das ist klar: ausgesprochen.» Dann gibt Grünig grünes Licht: «Gut so, weiter so.»

Br Rudolf Grünig, Kdt Inf Br 5, Professor und Vizerektor an der Universität Fribourg.

Der innerste Kern

Um 16.58 tagt der engste Kern des Brigadestabes. Es ist die Viertelstunde des Lagerapports im Kampf (LiK). Anwesend sind neben dem Kommandanten:

- sein Stellvertreter und designierter Nachfolger, Oberst i Gst Daniel Keller, ein umsichtiger, starker Berufsoffizier;
- der Stabschef, Oberst i Gst Franz Gander, auch er ein erfahrener Berufsoffizier;
- und Oberstlt i Gst Roland Leuenberger, als G3 der Chef Operationen im Brigadestab, ein bewährter Milizoffizier aus der Privatwirtschaft.

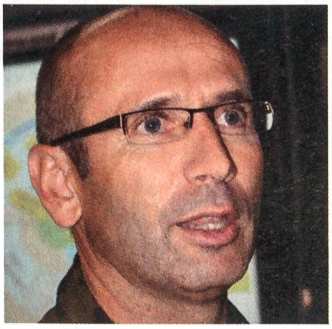
Kommandant entscheidet

Gander berichtet von einer neuen ADROC-Bedrohung im Raum Magden: «Kritisch wird es gegen 20 Uhr». Leuenberger legt Varianten dar: «Nummer 1: Wir setzen die Inf Kp 56/4 ein, eventuell mit der Kantonspolizei Aargau; Nummer 2: Wir übertragen den Auftrag an das Pz Gren Bat 28, wieder eventuell mit der Kapo. Ich stelle Antrag auf die Variante 1. Die Inf Kp 56/4 ist in der Nähe und hat noch Valenzen frei. Ebenso stelle ich Antrag auf den Einsatz der Kapo Aargau, wir müssen beim Kommandanten der Kapo Antrag stellen.»

Um 17.02 Uhr entscheidet Grünig: «Wir setzen die Inf Kp ein, sie hat nicht weit; und das Pz Gren Bat ist in Eiken ohnehin durch die Volpodinger gebunden.»

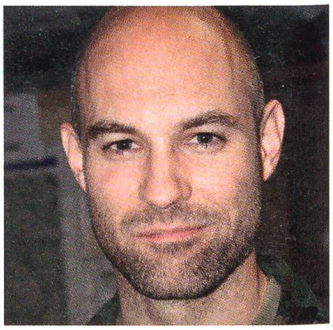
Planung «ARMADA»

Kurz bespricht der innerste Kern der Brigade den Drohneneinsatz über dem unteren Fricktal. Unschwer erkennt Grünig das Problem: «Wir müssen die Drohne früh am Abend lancieren, um 22 Uhr ist es aus.



Oberst i Gst Franz Gander, Stabschef Inf Br 5, Berufsoffizier.

Eiken, 26. August 2009: Divisionär Hans Ulrich Solenthaler, Übungsleiter «PROTECTOR», und Brigadier Grünig.



Major i Gst Markus Müller, Stab Inf Br 5, im Beruf Unternehmer.

Gut, dass wir die Infanterie schicken, die hat keine Auflagen.»

Um 17.03 Uhr trägt Leuenberger dem Kommandanten einen neuen Planungsauftrag vor: In der Operation «ARMADA» gilt es, das Textilzentrum Sursee zu schützen. Die Gegenseite ist dort aktiv, es drohen Diebstahl und Sabotage. Vom Donnerstag an ist namentlich die Zufahrt zum Textilzentrum zu kontrollieren.

Reichen die Mittel?

Wo haben wir Handlungsfreiheit? Wo nicht? Das FU Bat und das Aufkl Bat haben keine Reserven mehr. Am nächsten stehen die Inf Kp 20/1 und 56/3. Das Pz Gren Bat ist mit «PRESSING» und «ATTACO» voll beschäftigt.

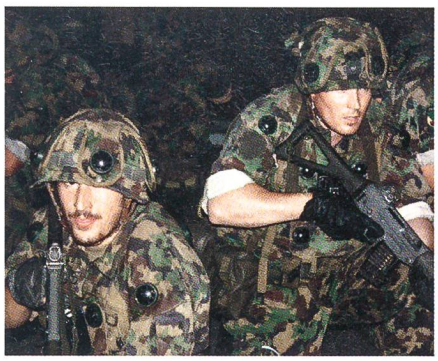
Der Chef Operationen nennt Vor- und Nachteile der Varianten 20/1 und 56/3. Gegen den Einsatz von 56/3 spricht, dass die Brigade dem Bat Kdt die letzte Reserve entreisst. Folgerichtig stellt der G3 Antrag auf Einsatz von 20/1.

Grünig: «Ich kann das nachvollziehen. Aber reichen die Mittel? Das Gelände in Sursee ist weitläufig und schwer zu kontrollieren.» Der G3 sieht das auch so, schätzt die Kp 20/1 indessen so ein, dass sie den Auftrag erfüllen kann.

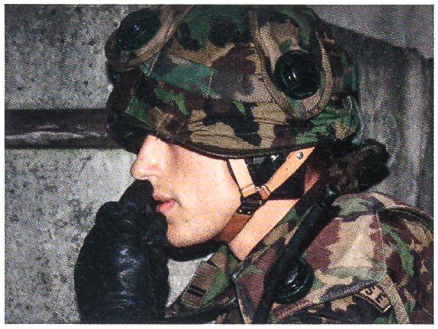
Der Kommandant entscheidet: «Auftrag an das Inf Bat 20, Vorbefehl sofort, scharfen Befehl spätestens um 20 Uhr, so kann der Bat Stab den Befehl rechtzeitig umsetzen. Obschon der G3 seine Analyse auf Stufe Kp vorgenommen hat, soll der Bat Kdt entscheiden, wen er schickt.»

Zu kleines Tischtuch

Die Situation der Brigade erinnert an ein Tischtuch, das nicht gross genug ist, um den ganzen Tisch zu bedecken. Aber der Kommandant und sein Stab sind entschlossen, alle Aufträge auszuführen: «Wir schaffen das.» Dann geht es in Richtung Eiken zum Pz Gren Bat 28. Kurzer Halt an der Tankstelle in Dintikon – ein Sandwich für den Kommandanten und ein Eistee. Das genügt. In Eiken unterhält der Kanton Aargau ein stattliches Ausbildungszentrum für den Zivilschutz mit einem Nahkampfdorf, das seinem Namen Ehre macht.



Die Grenadiergruppe im Kampf ...



... und die Führung im Kampf.

«ATTACO»: Panzergrenadiere greifen an.

Bilanz zu Halbzeit

Grünig inspiziert die Führungsstaffeln der Brigade und des Pz Gren Bat, die sich in einer nahen Kiesgrube gut gedeckt eingerichtet haben. Grünig will wissen, ob und wie gut die Soldaten assen.

In der Ortskampfanlage wartet Divisionär Solenthaler auf den Brigadekommandanten. Die beiden «Generäle» ziehen Bilanz zu Halbzeit: Was läuft gut? Was ist zu verbessern? Wo muss Grünig einhaken?

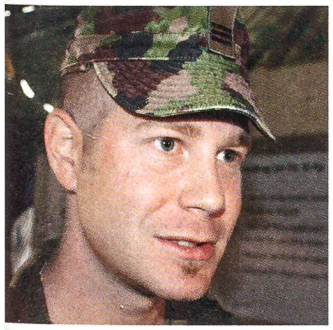
Mitten im Gespräch rasseln die Schützenpanzer der Pz Gren Kp ins Zivilschutzdorf: Am westlichen Ende haben sich die Volpodinger mit starken Kräften verschanzt; mit dem Einsatz «ATTACO» sind die gegnerischen Stellungen zu räumen.

In der Dämmerung erläutert Oberstlt i Gst Reiniger, der Bat Kdt, den Angriffsplan am Geländemodell: Die Pz Kp 28/4 riegelt mit ihren Leoparden das Dorf ab, und die Pz Gren Kp 28/2 stösst von Osten her vor.

Der Angriff rollt

Der Plan leuchtet ein. Offen ist noch die Frage, ob Hundeführer eingesetzt werden sollen. Wieder entscheidet Grünig – wie immer ruhig, fair, bestimmt: «Nein, das würde die Aktion verkomplizieren.»

Die Nacht bricht herein, und «ATTACO» rollt. Die Grenadiere rücken vor, von Haus zu Haus. Der Brigadekommandant aber fährt zurück, um 22 Uhr wartet auf ihn im HQ der nächste Rapport. *fo.* ✚



Hptm Christoph Kneier, Kdt Fhr St Kp 5/2, Zeitmilitär in Liestal.

Br Grünig; Oberstlt i Gst Zimmerli, Kdt FU Bat 5, Anwalt; Major i Gst Egloff, C Fhr D, Geschäftsführer und Buchautor.

Hptm Lorenz Amiet, Kdt HQ Kp 5/1, Maschineningenieur ETH.